

# Vorgehen bei Brechdurchfall in Kindergärten und Kindertagesstätten

**Herausgeber:** Institut für Hygiene und Infektionsschutz, Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz, Bodelschwingstraße 19, 76829 Landau in der Pfalz, E-Mail: [poststelle@lua.rlp.de](mailto:poststelle@lua.rlp.de), Telefon: 06341-43310-0, Fax 06341-85399, [www.lua.rlp.de](http://www.lua.rlp.de) (Stand: Februar 2019)

## Teil 1 Information und Meldung

Gemäß §34 (1) und (2) Infektionsschutzgesetz dürfen Kinder unter 6 Jahren ohne ausdrückliche Zustimmung des Gesundheitsamts keine Gemeinschaftseinrichtungen betreten, wenn sie an infektiöser Gastroenteritis (z.B. Erbrechen und/oder Durchfall) leiden oder dessen verdächtig sind. Nach §34 (6) sind Gemeinschaftseinrichtungen bei einem gehäuften Auftreten ( $\geq 2$  Personen) von infektiöser Gastroenteritis verpflichtet, das Gesundheitsamt unverzüglich zu benachrichtigen.

In der Zeit von Oktober bis März sind in Einrichtungen immer wieder mehrere Personen gleichzeitig an infektiöser Gastroenteritis erkrankt. Oft handelt es sich bei der Ursache um Noroviren. Die Erkrankung ist für die Betroffenen zwar meist harmlos, jedoch hochansteckend. Aus diesem Grund können sich bei Nichteinhaltung konsequenter Hygienemaßnahmen in kurzer Zeit sehr viele Personen innerhalb einer Einrichtung mit dem Virus anstecken. Folgende Maßnahmen helfen, bei Auftreten von Erbrechen und/oder Durchfall in einer Einrichtung eine weitere Ausbreitung der Erkrankung zu verhindern und sollten daher unbedingt beachtet werden:

- Gemäß §34 Infektionsschutzgesetz (IfSG) sind dem Gesundheitsamt bei Auftreten von 2 oder mehr Fällen einer infektiösen Gastroenteritis täglich per FAX, Telefon oder E-Mail alle neuen Erkrankungsfälle zu melden. Dies gilt auch für Verdachtsfälle, die durch Erbrechen und/oder Durchfall charakterisiert sind.
- In den Sanitärräumen sind alle Textilhandtücher für den Zeitraum des Ausbruches zu entfernen und durch Einmalhandtücher zu ersetzen. Das gilt auch für die Personaltoiletten.
- Hände sollten vor sorgfältigem Waschen mit einem vom Verbund für angewandte Hygiene e.V. bzw. vom Robert Koch-Institut gelisteten Händedesinfektionsmittel<sup>1</sup> behandelt werden. Dies gilt nach jedem Toilettengang und nach jedem Körperkontakt zu einem symptomatischen Kind bzw. Kollegen.
- Kontaktflächen, insbesondere der Sanitärbereiche (inklusive Türklinken) sind täglich (bzw. nach Gebrauch) mit einem vom Verbund für angewandte Hygiene e.V. bzw. vom Robert Koch-Institut gelisteten Flächendesinfektionsmittel<sup>1</sup> zu desinfizieren. Das gilt auch für die Personaltoiletten.
- Eltern sollten mit einem weiteren Merkblatt für Privathaushalte durch Aushang in der KITA informiert werden<sup>2</sup>.

Hier ist insbesondere die Mitarbeit der Erziehungsberechtigten gefragt. Diese sind gem. §34 (5) IfSG ebenfalls verpflichtet, die Erkrankungen der Einrichtungsleitung zu melden und den Anordnungen des Gesundheitsamtes Folge zu leisten.

---

<sup>1</sup> [www.rki.de](http://www.rki.de) > Infektionsschutz > Infektions- und Krankenhaushygiene > Desinfektion  
[https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Desinfektionsmittel/Desinfektionsmittellist/Desinfektionsmittelliste\\_node.html](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Desinfektionsmittel/Desinfektionsmittellist/Desinfektionsmittelliste_node.html)

<sup>2</sup>

[https://lua.rlp.de/fileadmin/lua/Downloads/Infektionsschutz/Noroviren/Noroviren\\_Merkblatt\\_Hygiene\\_in\\_Privathaushalten.pdf](https://lua.rlp.de/fileadmin/lua/Downloads/Infektionsschutz/Noroviren/Noroviren_Merkblatt_Hygiene_in_Privathaushalten.pdf)

## Teil 2 Merkblatt ‚Noroviren in KITAS‘

### **Noroviren**

Noroviren sind sehr umweltresistent. Das einzige bekannte Erregerreservoir ist der Mensch. Die Viren werden vorwiegend über Erbrochenes und Stuhl übertragen, von Mensch zu Mensch (Körperkontakt) oder über verschmutzte Oberflächen. Auch eine Infektion durch Aerosole oder Tröpfchen (Erbrochenes) ist möglich. Konsequente Händehygiene sowie Vermeidung eines Kontaktes mit Erkrankten vermindern das Infektionsrisiko. Eine Impfung oder ein spezifisches Medikament gegen Noroviren gibt es nicht.

Bei schweren Verläufen, insbesondere bei Kleinkindern, älteren Patienten und Personen mit Grunderkrankungen sollte frühzeitig ein Arzt konsultiert werden.

### **Empfehlungen für Erkrankte**

Erkrankte Personen sollten in der akuten Phase Bettruhe einhalten und bis zu 48h nach dem Ende der Durchfälle den körperlichen Kontakt mit anderen Personen einschränken. Daneben ist wegen der zum Teil erheblichen Flüssigkeitsverluste auf eine ausreichende Zufuhr von Flüssigkeit und Elektrolyten zu achten. Erkrankte sollten bis 48h nach Verschwinden der Symptome keine Speisen für andere zubereiten! Auch danach werden für unbestimmte Zeit Noroviren mit dem Stuhl ausgeschieden, was eine genaue Beachtung von Hygienemaßnahmen erforderlich macht.

### **Toilettenbenutzung**

Erkrankte sollten bis 48h nach Symptomende eine separate Toilette benutzen. Nach intensiver Lüftung sollen alle Oberflächen im Toilettenraum (einschließlich Türklinke) desinfiziert werden. Anschließend Hände sorgfältig desinfizieren und waschen.

### **Empfehlung für Kontaktpersonen**

Personen, die Kontakt mit Erkrankten hatten, sollten auf eine konsequente Händedesinfektion achten. Wenn es nicht möglich ist, sich beim Erbrechen eines Patienten fernzuhalten (z.B. bei Kleinkindern und Menschen bei denen Erstickungsgefahr besteht), sollte zum Schutz vor Aerosolen eine Maske (z.B. FFP2 Atemschutzmaske, z.B. im Baumarkt erhältlich) benutzt werden (notfalls ein Stofftuch beim Einatmen vor Mund und Nase halten). Anschließend sollten verbliebene Aerosole durch gutes Lüften aus dem Raum entfernt werden.

### **Entsorgung von Erbrochenem**

Das Aufwischen von Erbrochenem sollte nur von einer Person durchgeführt werden, die durch Einmalhandschuhe, Plastikschrürze und Mund-Nasenschutz geschützt ist. Das Erbrochene sollte über die Toilette entsorgt werden, wobei auch hierbei Schutzausrüstung getragen werden sollte und die Toilette danach ausreichend zu desinfizieren ist. Die verschmutzten Flächen sollten mehrmals mit ausreichend Reinigungsmittel auf Chlor-Peroxidbasis<sup>3</sup> unter Verwendung von Einwegtüchern gereinigt werden. Bei der Entsorgung von Erbrochenem und der Reinigungstücher in den Hausmüll den Abfallbeutel zuerst dicht verschließen und dann wegwerfen. Nach der Entsorgung die betroffenen Räume ausreichend lüften, Oberflächen desinfizieren.

### **Umgang mit Geschirr und Wäsche**

Das Geschirr von Erkrankten kann in der Spülmaschine gereinigt werden (Temperaturen auf höchster Einstellung). Leib- und Bettwäsche sowie Handtücher mit Vollwaschmittel bei mindestens 60 °C waschen (keine Energie- oder Wasserspar-programme verwenden).

---

<sup>3</sup> Siehe RKI Liste Desinfektionsmittel, Seite 1